

Handreichung für die Abfassung des Berichts über die Zielgruppe inklusive Situationsbericht

Beschreibung der Praxisstelle mit Fokus auf die Zielgruppe¹

Inhalt der Beschreibung könnte sein (Ausführung eines der genannten Punkte):

- die objektiven Lebensumstände der Zielgruppe
- und/ oder die Entwicklung eines Klienten / einer Klientin,
- und/ oder die Lebensumstände oder die Entwicklung aus der Sicht des/der Betroffenen,
- und/ oder die aktuelle Situation einer Organisation, die Zielgruppe der Praxisstelle ist.

Die in den Punkten enthaltenen Perspektiven können kombiniert werden.

Inhalte können sein:

- gesammelte Beobachtungen bezogen auf einen Klienten und ihre Interpretation
- Beschreibung typischer Probleme der Zielgruppe
- Protokolle eines biographischen Interviews
- Entwicklung einer Gruppe oder Organisation während des Praktikums
- Beschreibung der Lebensbereiche eines Klienten

Dabei sollen fachliche Perspektiven für die Arbeit mit der Zielgruppe und evtl. weiteres methodisches Vorgehen aufgrund der Beobachtungen und Analysen kurz skizziert werden.

Mögliche Hilfsmittel bei der Beschreibung der Zielgruppe:

- Aktenanalyse
- Verhaltensbeobachtung
- Befragung/Interview
- Expertenbefragung (z. B. Teammitglieder einer anderen Profession)
- Felderkundung (z.B. in der Stadtteilarbeit)
- Statistische Daten
- Eigene Beiträge des/der Klienten (Zeichnungen, Texte)

¹ Unter **Zielgruppe** werden hier die Menschen verstanden, die die fachliche Arbeit der Praxisstellen erreichen soll, zum Beispiel:

- die Jugendlichen eines Stadtteils (Jugendzentrum)
- die Lehrlinge einer Firma (betriebliche Bildungsarbeit)
- die Drogenabhängigen einer Stadt (niedrigschwellige Drogeneinrichtung)
- Organisationen, Gruppierungen, Vereine etc., die von der Praxisstelle betreut werden
- die Mitglieder einer Gruppe
- ein Netzwerk von Gruppen bzw. Organisationen
- die Bewohner einer Wohngemeinschaft
- eine Familie, eine Einzelperson



Benennung der theoretischen Grundlagen des sozialpädagogischen Handelns:

Damit ist der Bezug zur angewandten Methodik (Beratungsleistung könnte z.B. auf Grundlage der *Personenzentrierten Gesprächsführung* ablaufen) und/ oder das theoretische Fundament (z.B. *lebensweltorientierte Sozialpädagogik* in der sozialräumlichen Arbeit) gemeint

Bericht einer Situation²

Beispiele:

Ein Gespräch oder ein Gesprächsausschnitt zwischen Praktikant/in und Klient/in bzw. Angehörigen; zwischen Praktikant/in und Anleiter/in; aus einer Gruppensitzung; aus Team- oder Arbeitsbesprechungen; aus Gesprächen mit Vertretern anderer Berufsgruppen oder Einrichtungen.

Für den Bericht soll eine Situation ausgewählt werden, die die Praktikantin/den Praktikanten besonders beschäftigt hat bzw. die bedeutsam war (die ihr/ihm z.B. unklar ist; die gelungen/misslungen ist; die besonders folgenreich war; o. ä.).

Grundlagenmaterial können Gesprächsaufzeichnungen, Gedächtnis- oder Tonbandprotokolle sein.

Inhalte können sein:

- Kurzdarstellung der Rahmenbedingungen – jedoch keine erneute Praxisstellenbeschreibung!
Beteiligte, Thema, Gegenstand, Ort, Zeit, Raum, Atmosphäre, Vorgeschichte sowie Kontext der Situation.
- Dokumentation des Ablaufs der Situation, wie er von der Praktikantin/dem Praktikanten beobachtet wurde; die Interaktionen der Beteiligten werden in der Art eines Verlaufsprotokolls konkret und detailgenau beschrieben: Was und wie wurde gesprochen (möglichst in wörtlicher Rede)? Welche nonverbalen Verhaltensweisen zeigten die Beteiligten dabei (Gestik, Mimik, Körpersprache ...)? Dieser Teil des Berichts soll noch keine Deutungen, Erklärungen oder Bewertungen enthalten.
- Interaktionsanalyse:
Aufgabe dieses Teils ist es, eine Distanz zum Geschehen - besonders zu eigenen Gefühlen/ Empfindlichkeiten - zu gewinnen, die eine sachbezogene Analyse, begründete Erklärungen bzw. Deutungen und schließlich ein erweitertes Verständnis der Situation ermöglicht.
In der Analyse der Interaktionssequenz geht es beispielsweise darum, im Verhalten der Beteiligten wiederkehrende (Kommunikations-)Muster zu bestimmen, zutage tretende Intentionen und Gefühle wahrzunehmen und/oder Zusammenhänge zwischen dem Verhalten und dessen Wirkungen zu benennen. Dies geschieht auf der Basis von fachlichen und bezugswissenschaftlichen Theorien, unter Verwendung ausgewählter Fachliteratur.
- Die abschließende persönliche Stellungnahme gibt Gelegenheit zur eigenen Einschätzung und Bewertung der zuvor analysierten Situation, zur Reflexion eigener Anteile am Interaktionsgeschehen zur Sicherung des Lernergebnisses.

² Als „**Situation**“ ist eine überschaubare Interaktionssequenz von kurzer Dauer (ca. 5-10 Min.) zu verstehen, die sich im Arbeitsalltag an der Praxisstelle ereignet hat und an der die Praktikantin/ der Praktikant selbst beteiligt war.



Datenschutz

Generell ist das Sammeln und Zusammenstellen von Daten über die Zielgruppe durch den Ausbildungszweck legitimiert, dabei ist jedoch auf die Transparenz zu achten.

Klienten/innen müssen beispielsweise über die Rolle der Praktikantin/des Praktikanten und den Zweck der Datensammlung informiert werden.

Zur Wahrung des Daten- und Vertrauensschutzes sind die persönlichen Daten, die eine Identifikation der Mitarbeiter/innen und einzelner Personen aus der Zielgruppe erlauben könnten, zu anonymisieren. In Zweifelsfällen ist die Einwilligung der Betroffenen einzuholen.

Formalien

- Gliederung/ Inhaltsangabe
- Quellenangabe beim Zitieren
- einheitliche Schriftgröße, Schriftart, Zeilenabstand, Blocksatz gemäß den Hochschulvorgaben zu Haus- und Seminararbeiten
- kein KSH Logo auf dem Bericht

- Umfang des gesamten Berichts (exklusive Literaturverzeichnis): **10 bis 12 Seiten**